

# LebensZeichen

MITTEILUNGEN DER SALVATORIANERINNEN ÖSTERREICHS | AUSGABE 2/2017



© Sr. Heidrun Bauer sds

## Über das **SEGNEN**

Als Kind erlebte ich, dass mich meine Mutter jeden Morgen segnete. Sie nahm geweihtes Wasser, zeichnete mir damit ein Kreuz auf die Stirn und sagte: „In Gottes Namen!“ Eine ältere Frau, die immer wieder zum Gottesdienst in die Michaelerkirche kommt, sagte mir bereits mehrmals: „Danke für das Segensgebet, wo Sie auch an jene denken, denen wir begegnen. Ich denke dabei intensiv an meine Kinder und Enkelkinder!“

Bei unserem Provinzkapitel vor Ostern 2017 widmeten wir Salvatorianer viel Zeit, bewusst auszusprechen, was wir an einem Mitbruder schätzen. Das erzeugte ein spürbar positives Klima und tat allen wohl.

Als Seelsorger erlebe ich, dass mich Menschen immer wieder um den Segen bitten. Viele Menschen erfuhren in ihrem Leben: „Bei allen Familien- und Karriereplanungen kann ich nicht ‚machen‘, dass mein Leben gelingt. Bei aller Vorsorge und allem Besitz gibt es so vieles, das ich mir nicht ‚kaufen‘ kann: eine glückliche Beziehung, liebevolle Kinder, Gesundheit oder gute Freunde.“ Christen bekennen: All das ist ein Geschenk Gottes.

### **Segnen ist Gottes große Leidenschaft**

Im Segen wendet sich Gott den Menschen freundlich und liebevoll zu. Dieser Mensch erfährt die Zusage: „Gott behütet dich. Er geht mit dir, und er bleibt bei dir – auch wenn du es

## AUF EIN WORT .....

**Schwester Brigitte Thalhammer SDS**  
Provinzleiterin



Ein Jubiläumsjahr steht uns Salvatorianerinnen ins Haus. Unser Gründer, P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan ist am 8. September 1918 gestorben – und wir werden mit dem 8. September 2017 das **P. Franziskus Jordan Jubiläumsjahr** beginnen. Menschen gehen mit Jubiläen recht unterschiedlich um. An manchen gehen diese Anlässe einfach vorüber. Andere stürzen sich gleich in Planungen, um ein Jubiläum gebührend zu feiern. Was sollen und können wir denn tun? Manche sehnen sich vielleicht nach den „guten alten Zeiten“ und gehen ganz gern in die Vergangenheit zurück.

Ich denke, ein Jubiläum ist ein guter Anlass, um sich der eigenen Wurzeln zu vergewissern und daraus Zukunft zu gestalten. Was hat P. Jordan ausgezeichnet? Was hat ihn bewegt und begeistert? Was war sein Herzensanliegen? Als Salvatorianerinnen und Salvatorianer, als Mitglieder der Gemeinschaft salvatorianischen Lebens ist dieses **Erinnern eine besondere Einladung, mit unserem Gründer ins Gespräch zu kommen. Was würde er heute tun? Wie würde er das Evangelium in unsere Zeit übersetzen? Welche Not würde ihn besonders antreiben? Mit wem würde er zusammenarbeiten? Wie kann er mir helfen, in der Beziehung zu Jesus Christus zu wachsen und den menschenfreundlichen Gott zu bezeugen.**

Möge dieses Jubiläumsjahr so zum Segen werden – für alle Menschen, denen wir begegnen.

*Sr. Brigitte Thalhammer*

Sr. Brigitte Thalhammer SDS

[www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at)

>> Fortsetzung, Seite 3

## IM FOCUS

### Sr. Maria Schlackl SDS, SOLWODI OÖ und Erwachsenenbildung

Welche Bedeutung hat für Sie der Tisch? Der Tisch als Ort der Inspiration, der Gemeinschaft, der Lebensquelle, der Arbeitsfülle! Er hat sich als solcher hier in Linz für mich herauskristallisiert und bewährt. Unser Küchentisch, ein Ort der Gastfreundschaft für unterschiedliche Menschen-Gruppen, Ort des Austausches von Lebens- und Glaubensfragen; und für mich auch Tisch der Inspiration. Wie viele Zugänge zu schwierigen Themen werden mir geschenkt, wenn ich dort ungezwungen und frei in Stille verweile, um sie dann am Schreibtisch in Konzepte zu verarbeiten. Aus Begegnungen in der Langen Nacht der Kirchen ist der SalvatorianerinnenStammtisch entstanden,

zu dem wir nun das 17. Mal in ein Lokal eingeladen haben. Um mein wichtigstes Thema: Aktiv gegen Menschenhandel – aktiv für Menschenwürde in OÖ nach einer dreijährigen Sensibilisierungsphase auf eine Ebene zu heben, in der Entscheidungen getroffen werden können, habe ich einen Runden Tisch im Landhaus angeregt. Landeshauptmann Pühringer hat ihn in Kooperation mit mir noch konstituiert. Dort bündeln sich Kräfte von Verantwortungsträgerinnen und -trägern, um das Thema in OÖ weiterzuentwickeln, zum SEGEM für Menschen, die unter Erniedrigung und Ausbeutung leiden.



## TIPPS & NEWS

### Buchtipps



### Segnen - eine Berufung für alle Grundlagen | Rituale | Gebete

Von Franz Ferstl und  
Elmar Mitterstieler SJ

Einander Gutes zusagen ist ein Geschenk – eine besondere Weise, das zu tun, ist das Segnen: Segen als Zusage göttlicher Gegenwart und Zuwendung.

2016 Tyrolia, 168 Seiten, € 14,95 EUR

ISBN: 978-3-7022-3517-8



Möge **Segen** dir blühen,  
wie der Klee zahlreich ist.  
Mögen **Sorgen** dich meiden,  
wo auch immer du bist.

*Irischer Segenswunsch*

### BERUFEN – WOZU?



v.l.n.r.: Sr. Melanie Wolfers SDS (Wien), Sr. Erika Moser SDS (Budapest), Sr. Heidrun Bauer SDS (Schwarzwald/Stf. -NÖ), Sr. Martina Winklehner (Linz)

Frei nach dem Motto **Gib deinem SINN ein LEBEN!** bieten wir Salvatorianerinnen Klärungshilfen an für Männer und Frauen, die sich die Frage nach ihrer persönlichen Berufung stellen. Die Angebote reichen von Geistlicher Begleitung und Info-Tagen über Mitleben, Pilgern, Tage der Stille, Exerzitien bis hin zu spezifischen Angeboten für junge Erwachsene, die sich mit sich und ihrem Leben auseinandersetzen wollen.

Die nächste Möglichkeit, wo man uns Salvatorianerinnen persönlich und unsere Spiritualität kennen lernen kann, ist der **Informationstag in Linz am 7. Oktober 2017 von 9.00 – 18.00 Uhr.** Sr. Martina Winklehner SDS (Wien) und Sr. Erika Moser (Budapest) werden diesen Tag gestalten. Interessierte Frauen sind dazu recht herzlich eingeladen. Anmeldung und Infos bei: [martina.winklehner@salvatorianerinnen.at](mailto:martina.winklehner@salvatorianerinnen.at)

Weitere Angebote zum Thema Berufungsklä rung sind zu finden unter: [www.impulsleben.at](http://www.impulsleben.at)



#### IMPRESSUM LebensZeichen

Erscheinungsort: Wien, **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:** Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland (Salvatorianerinnen) Österreichische Provinz, Seuttergasse 6, 1130 Wien, +43-1-87844-6311, [provinz.leitung@salvatorianerinnen.at](mailto:provinz.leitung@salvatorianerinnen.at), [www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at) **Redaktion:** Sr. Brigitte Thalhammer SDS, Provinzleiterin **Auflage:** 2.350 Stück. Erscheint 4x jährlich. **Titelbild:** ©Sr. Heidrun Bauer SDS, „geht nach Galiläa“. Gemäß § 25 Mediengesetz geben wir bekannt: LebensZeichen ist ein regelmäßig erscheinendes Medium der Salvatorianerinnen und dient der Kundgebung von Veranstaltungen sowie meinungsbildender Information zu christlichen und weltlichen Themen. **Grafik Design:** Frau Liska Grafik.Design, [www.frauliska.at](http://www.frauliska.at). **Druck:** druck.at



## VERTRAUEN – VERNETZEN – VERKÜNDEN

Pater Franziskus Jordan Jahr 2018

<b>8. September 2017</b> 18.00 Uhr	<b>Festmesse</b> Pfarre St. Michael, 1010 Wien
<b>23. September 2017</b> 9.30 – 17.00 Uhr	<b>Salvatorianischer Begegnungstag</b> 8755 Kalwang
<b>29. Mai – 25. Juni 2018</b>	<b>Ausstellung mit Acrylbildern von Sr. Heidrun Bauer SDS</b> Quo vadis?, 1010 Wien
<b>4. – 8. Juni 2018</b>	<b>Salvatorianische Woche</b> Quo vadis?, 1010 Wien
<b>16. Juni 2018</b> 16.00 – 20.00 Uhr	<b>Podiumsdiskussion</b> Radiokulturhaus, 1040 Wien

>> Fortsetzung von Seite 1

nicht siehst.“ Der Segen erinnert an Gottes Verlässlichkeit. Er verspricht Gottes Nähe auch in leidvollen Erfahrungen. Den Segen kann man sich daher nicht oft genug zusprechen lassen! Häufig ist uns nicht bewusst, wie stark der Segen in unseren Sprachgebrauch eingeflossen ist. Besonders beim Grüßen und Verabschieden, aber auch vor Mahlzeiten ist der Segen gegenwärtig, ohne dass wir es wissen. Hier eine kleine Zusammenstellung:

### Grüß Gott

- verkürzt für „Gott grüße, Gott segne Dich“

### Tschüss, Adieu, Ade, Adiós

- „Gott befohlen“, „Geh mit Gott“

### Pfiat di

- „Behüt Dich Gott“

### Mahlzeit

- „Gesegnete Mahlzeit“

Segnen bedeutet, einem Menschen die Kraft Gottes zuzusichern und ihn mit heilvoller Kraft auszustatten. Gott wird dabei gelobt und gepriesen. Dem betreffenden Menschen wird beim Segen ein konkreter Zuspruch Gottes mitgegeben.

### Zum Segen werden

Gottes Segen ist sehr konkret. Besonders ist er spürbar, wenn wir gesegneten Menschen begegnen. Für uns als Salvatorianische Familie (die Patres und Brüder, die Schwestern Salvatorianerinnen und die Salvatorianische Laiengemeinschaft) ist unser Gründer Pater Franziskus Jordan ein „Segen“. Die Grundmelodie seines Lebens war ein tiefes Gottvertrauen bis zu seinem Tod. Er wurde so zum Visionär und

Mutmacher für viele Menschen gerade auch in schwierigen Situationen. Seine Inspiration und Motivation geben uns bis heute Mut und Kraft, zum Segen zu werden. Wir beginnen weltweit das Gedenken an seinen 100. Todestag am 8. September 2017. Möge er vielen Menschen in diesem Gedenkjahr zum Segen werden!

Ein Segen kann nur sein, wer diesen empfangen hat. Jesus gab seinen Jüngern den Auftrag, alle Menschen zu segnen. Segnen ist an kein bestimmtes Amt gebunden oder nur dem Priester vorbehalten. Segnen kann jeder, der glaubt. Wenn wir einen Menschen segnen, stellen wir ihn in die Beziehung zu Gott. Wenn wir von Herzen Gutes wünschen und segnen, verändert sich die Atmosphäre, und Vertrauen wird aufgebaut.



Weihwasserbehälter im SDS-Gebetsraum in Budapest,  
© Sr. Heidrun Bauer SDS

Wie wir segnen und wie wir Segen weitergeben, kann sehr vielfältig sein:

- im Pflegen der guten und positiven Gedanken über einen Menschen
- im segnenden Blick
- in der segnenden Geste
- im Segenswunsch
- in der segnenden Berührung (indem zum Beispiel die Hand auf den Kopf oder die Schulter gelegt und dabei ein gutes Wort zugesprochen wird)

Jesus beauftragte seine Jünger, auch jene zu segnen, die sie verfluchen. Das ist ein konkreter Beitrag zum Frieden. Die Segensmacht Gottes ist stärker als jeder Fluch.

### Segen weitergeben

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer, der im Konzentrationslager ermordet wurde, hatte über den Segen gesagt: „Wer selbst gesegnet wurde, der kann nicht anders, als diesen Segen weitergeben, ja, er muss dort, wo er ist, ein Segen sein. Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden. Dieses Unmögliche ist der Segen Gottes.“

Von ganzem Herzen spreche ich Ihnen den Segen mit den Worten der Heiligen Schrift (aus dem Buch Deuteronomium 6, 24) zu:

*„Der Herr segne dich und behüte dich.*

*Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.*

*Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“*



• Pater Josef Wonisch SDS, Provinzial der Salvatorianer  
©Manu Nitsch

# ÜBERBLICK

## Veranstaltungskalender

Name der Veranstaltung	Termin	Ort
<b>Juli</b>		
Salvatorianische Gebetsuhr	Donnerstag, 6. 7. 2017 18:00 - 19:30 Uhr (Weitere Termine: 3. 8., 7. 9., 5. 10. 2017)	<b>Pfarr St. Michael</b> Michaelerplatz 1, 1010 Wien
<b>Einzelexerzitien</b> Begleitung: <b>Sr. Amata Rindler SDS</b> <b>P. Josef Wonisch SDS</b>	Beginn: Samstag, 23. 7. 2017, 18:00 Uhr Ende: Sonntag 30. 7. 2017, 13:00 Uhr	<b>Haus der Frauen</b> 8222 St. Johann bei Herberstein 7, Steiermark Tel: +43 - (0)3113/2207
<b>August</b>		
<b>Es ist nicht immer leicht, ich zu sein</b> <i>Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein</i> Begleitung: <b>Andreas Knapp</b> <b>Sr. Melanie Wolfers SDS</b>	Beginn: Mittwoch, 16. 8. 2017, 18:00 Uhr Ende: Sonntag, 20. 8. 2017, 13:00 Uhr	<b>Burg Rothenfels am Main</b> 97851 Rothenfels (Deutschland)
<b>September</b>		
<b>Unruhig zu Gott - ein spiritueller Pilgerweg auf den Spuren des Franziskus</b> Leitung: <b>Sr. Melanie Wolfers SDS</b> <b>Andreas Knapp</b> (Kleiner Bruder)	Sonntag, 9. 9. 2017 (Treffpunkt morgens in Rom) - Freitag, 21. 9. 2017 (Abfahrt abends in Florenz)	
für junge Erwachsene bis 36 Jahre. Anmeldung: melanie.wolfers@salvatorianerinnen.at		
<b>Auftakt P. Jordan Jubiläumsjahr Eucharistiefeyer und Agape</b>	Freitag, 8. 9. 2017 18:00 - ca. 21:00 Uhr	<b>Pfarr St. Michael</b> Michaelerplatz 1, 1010 Wien
<b>32. Salvatorianischer Begegnungstag</b> <b>VERTRAUEN-VERNETZEN- VERKÜNDEN</b> Brennpunkte salvatorianischen Wirkens weltweit Referentin: <b>Sr. Edith Bramberger SDS</b> (Generalleiterin der Salvatorianerinnen)	Samstag, 23. 9. 2017 ab 9:30 - 17:00 Uhr	<b>Fohlenhof 1</b> 8755 Kalwang Anmeldung: +43/(0)1/87844 - 6310

## RÜCKBLICK

### Neue Provinzleitung der Salvatorianer

Am Provinzkapitel der Salvatorianer, das von 9. bis 11. April 2017 in Laab im Walde stattfand, wurde P. Josef Wonisch als Provinzial wiedergewählt; Stellvertreter wurde P. Leo Thenner. P. Erhard Rauch, ehemaliger Generalsekretär der Superiorenkonferenz der männlichen Orden Österreichs, wurde wieder als Provinzökonom bestätigt.

Als Konsultoren wurden P. Franz Tree, P. Franz Exiller und mit P. Márton Gál zum ersten Mal ein Ordensmann aus Rumänien in die Provinzleitung gewählt.



V.l.n.r.: P. Erhard Rauch, P. Franz Tree, P. Franz Exiller, P. Stijn van Baelen, P. Leo Thenner, P. Josef Wonisch und P. Márton Gál. © Manu Nitsch

### Vertiefungstreffen

Im Zugehen auf das Pater Jordan Jubiläumsjahr haben sich Mitglieder der salvatorianischen Familie zu zwei Vertiefungsnachmittagen getroffen. P. Peter v. Meijl, Ordenshistoriker der Salvatorianer, regte mit Impulsen zur intensiven Auseinandersetzung mit der Person des Gründers, Pater Franziskus Maria v. Kreuze Jordan (1848 - 1918) an. Beim Treffen nach Ostern war sein starker Glaube, auch angesichts des Sterbens, Thema. Trotz großen Leids wusste er sich in den Armen eines liebenden Gottes geborgen. Es ist bezeugt, dass sein Leben bis zuletzt von Hoffnung, Geduld, Vertrauen, Freude und Mut geprägt war.



## IN MEMORIAM

Von drei Mitschwestern mussten wir uns in den letzten Monaten verabschieden. Jede hat unsere salvatorianische Geschichte mitgeschrieben, hat unser Leben und unsere Sendung geprägt, hat uns ein Zeugnis des Glaubens und Vertrauens hinterlassen. Und dafür gilt ihnen unser Dank.



**Sr. Elfriede Reichmann**  
31.10.1926 - 20.2.2017



**Sr. Ludmilla Nöbauer**  
3.8.1925 - 2.3.2017

**Sr. Elfriede Reichmann SDS**, tatkräftig und geprägt von einem tiefen Gottvertrauen, spielte als Oberin eine wichtige Rolle für die Entwicklung des St. Josef Krankenhauses. Ihre Liebe zu den Menschen drückte sich durch ihre herzliche Gastfreundschaft aus, darin spiegelte sich auch ihre Gottesliebe - und in ihrem freudigen Singen und vertrauensvollen Beten.

**Sr. Ludmilla Nöbauer SDS** verbrachte den Großteil ihres Lebens im Heiligen Land. Sie war vor allem als Köchin tätig und sorgte sich dabei allerdings nicht nur um das leibliche Wohl, sondern war auch eine aufmerksame Zuhörerin und gestaltete ein Umfeld, in dem man sich wohl fühlen konnte. Ihr strahlendes Lächeln steckte an. Und bis zuletzt hat sie andere BewohnerInnen in Mater Salvatoris besucht.



**Sr. Andrea Koppensteiner**  
10.8.1926 - 2.4.2017

**Sr. Andrea Koppensteiner SDS** spürte, dass sich das Abschiednehmen von dieser Welt ankündigte - und mit großem Vertrauen und sogar in einer gewissen Freude, ließ sie sich auf diesen Weg ein und bezeugte so einen großen Frieden. Aus dieser inneren Gottesverbundenheit stellte sie sich all den Aufgaben, die an sie herangetragen wurden und nahm so auch immer wieder Leitungsdienste wahr.

## Wollen Sie LebensZeichen abonnieren?

LebensZeichen erscheint 4x/Jahr, ist kostenlos und kann jederzeit abonniert werden: lebenszeichen@salvatorianerinnen.at oder Sie rufen uns einfach an: +43/(0)1/87844 - 6310.

